



Nordlicht. Aus dem Malunterricht der 7. Klasse

St. Gallen Ex-Press
Februar 2019

20

www.steinerschule-stgallen.ch



**RUDOLF
STEINER
SCHULE**

ST. GALLEN
HEUTE
ALLES FÜR
MORGEN

Inhalt

- 03 Aus der Schulleitung
- 04 Aus dem Unterricht
- 10 Aktuelles
- 12 Vorblick
- 14 Rückblick
- 18 Agenda



«Sind die Kinder klein, müssen wir ihnen helfen, Wurzeln zu fassen.
Sind sie aber gross geworden, müssen wir ihnen Flügel schenken.»

Indisches Sprichwort

Liebe Schulgemeinschaft,

ich komme gerade aktuell von den Weiterbildungstagen in Dornach und bin noch inspiriert von all den Eindrücken und Erlebnissen der vergangenen zwei Tage. Schwerpunktthema war dieses Jahr die Frage, wie die Waldorfpädagogik sich in der Welt der Digitalisierung positioniert und behauptet. Dieser Frage begegnet derzeit jeder, der sich intensiv mit Bildung und Erziehung auseinandersetzt – es ist eines der Hauptthemen, die im Zusammenhang mit der Gestaltung der «Schule der Zukunft» bewegt werden wollen. Einigkeit besteht darin, dass Schule und Elternhaus dafür sorgen müssen, dass die jungen Menschen **medienmündig** werden. Wie, wann und in welchen Formen das erreicht werden kann, das wird die spannende Frage der Schulgestalter der Zukunft sein.

Daneben gab es am Samstagnachmittag ein Zukunftsforum, gestaltet von jungen, angehenden Waldorflehrer/innen, die der Frage auf den Grund gehen wollten: «100 Jahre Waldorf-Pädagogik – Was ist jetzt an der Zeit?». In vier Arbeitsgruppen wurden Fragen bewegt, wie die zukünftige Schülergeneration aussieht und was sie braucht, um sich entfalten zu können und auf die Unwägbarkeiten der Zukunft vorbereitet zu werden. Dabei war man sich einig, dass die Schülerinnen und Schüler in Zukunft mehr in die Gestaltung ihrer Schulumgebung mit einbezogen werden wollen – sowohl räumlich, organisatorisch als auch inhaltlich. Schule braucht ganz neue Denkansätze; jetzt gilt es, genau hinzuhören, uns selbst zu hinterfragen, unsere eigenen Denkmuster loszulassen und hinzuschauen, was es braucht, dass Erziehung und Bildung gelingt. Ein hebräisches Sprichwort sagt: «Begrenze dein Kind nicht auf das, was du gelernt hast, denn es ist in einer anderen Zeit geboren.»

Viele Ungewissheiten liegen vor uns und wir können nur versuchen, der Zukunft abzulauern, was sich entwickeln will. Es wird vor allem Mut brauchen, Neues auszuprobieren; aber auch Vertrauen, dass unser aufrichtiges Bemühen, Hinschauen und Zuhören die richtigen Bahnen finden wird. In diesem Sinne – lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere kleinen Kinder stabile Wurzeln bekommen, um dann mit kräftigen Flügeln in die Adoleszenz zu starten.

Herzlichst,

Ihre Heidrun Weber

Finde Dich selbst

Die Parzival-Epoche im Deutsch-Unterricht der 10. & 12. Klasse

Parzival – «Recht mitten hindurch» – so heisst der Held dieses ältesten Entwicklungsromans der Literaturgeschichte, verfasst zu Beginn des 13. Jahrhunderts von Wolfram von Eschenbach. Die Erarbeitung dieses 435 Seiten umfassenden Werkes ist Inhalt einer der wichtigsten Deutsch-Epochen im Lehrplan der Rudolf Steiner Schulen und gehört eigentlich ins 11. Schuljahr.

Aufgrund der zusammengelegten 10. und 12. Klasse passte diese Epoche sehr gut jetzt zu der seelischen Entwicklung der IMS-Schülerinnen und -Schüler.

Warum macht jene Thematik in diesem Alter – mit 16/17 Jahren – so viel Sinn? Die Jugendlichen kommen im Laufe der 10. Klasse meistens aus der turbulenten Phase der Pubertät heraus. Sinnsuche und Neuorientierung bestimmen das Lebensgefühl, und die grossen Fragen «Wer bin ich?» «Was will ich in der Welt?» stehen ganz im Zentrum.

Genau diese Fragen greift der mittelalterliche Entwicklungsroman «Parzival» auf: Der ganz in der Abgeschiedenheit des Waldes aufgewachsene Held verlässt seine Mutter, die diesen Abschied nicht verkraftet und vor Gram stirbt. Unerfahren, nur mit den Ratschlägen der Mutter ausgestattet, die er jedoch allzu wörtlich

nimmt, gerät Parzival in zahlreiche Situationen, in denen er Fehler macht und Schuld auf sich lädt. Bei einem erfahrenen Ritter – Fürst Gurnemanz – lernt er die höfische Sitte und ritterliche Tugenden kennen. Zwar kann er diese danach auch «regelkonform» anwenden, macht aber in dem Moment, in dem sein seelisches Mitgefühl gefragt ist, seinen grössten Fehler: Dem an einer tödlichen Wunde leidenden Gralskönig Anfortas stellt er die Mitleidsfrage nicht, die diesen hätte erlösen können.

Obwohl Parzival zum Gral bestimmt war, muss er nun – von der Welt verflucht und von Gott verlassen – zahlreiche Umwege gehen und Abenteuer bestehen. Er gerät in den Zustand des Zweifels an sich, an der Welt, an Gott. Er muss seine Seele läutern – was ihm bei einem weisen Einsiedler, Trevrizent, gelingt – und zur Selbsterkenntnis gelangen. Im Bewusstsein seiner eigenen Fehler gelingt ihm das Unmögliche: Obwohl prophezeit war, dass niemand den Gral zwei Mal erlangen kann, kommt Parzival am Ende erneut auf die Gralsburg und erlöst Anfortas von seinem Leid, indem er die Mitleidsfrage stellt.



Die Gralsburg
im Licht
(Anna Husistein,
10. Klasse)

Letztlich ist es diese Mitleidstat – die soziale Tat für den anderen Menschen – die ihm selbst zu höchster Glückseligkeit («Saelde») verhilft.

Wie kann man nun aber diese komplexe und tiefgreifende Thematik mit den Jugendlichen herausarbeiten? Sicher erschliesst sich diese aus dem Roman selber, wenn man diesen gründlich liest und ihn in Erörterungen und Aufsätzen reflektiert. Mir stellte sich aber schon zu Beginn die Frage: Wird das genügen? Sicher – rein

«lerntechnisch» kann man damit viel erreichen. Aber birgt diese grosse Thematik nicht mehr Potenzial, als das pure Erweitern von Fähigkeiten in prüfungsrelevanten Bereichen des Deutschunterrichts? Wie kann man diese Epoche so gestalten, dass sie zu einer echten Auseinandersetzung mit diesen «Lebens-Fragen» führt? Ist dieser Anspruch vielleicht zu hoch?

Freie, individuelle Formen finden

Aus diesen Überlegungen heraus bot es sich an, diese Epoche einmal ganz anders anzupacken. Nicht mit dem «Abarbeiten» von vorgegebenen Aufsatzthemen, die dann in einem ordentlichen Epochenheft ihren Niederschlag finden, sondern jeder

Schüler/jede Schülerin sollte die Möglichkeit haben, einen ganz eigenen Zugang zur «Parzival»-Thematik zu finden. Dies bietet sich schon allein deshalb an, weil dieser Roman ja noch von weiteren, ähnlich interessanten Figuren bevölkert wird, die eine Beschäftigung mit ihnen lohnend

Der junge Parzival im Angesicht der Gralzburg (Anna Husistein, 10. Klasse)



erscheinen lassen: Da ist der Ritter Gawan – im Umgang mit den Rittertugenden formvollendet und von ausgesprochenem Edelmut, erfahren in der Minne, – der aber seine noch unkontrollierte Triebnatur in den Griff bekommen muss. Diese Persönlichkeit geriet zeitweise für einige Schüler fast stärker ins Zentrum als der Held Parzival.

Und auch unter den Frauenfiguren finden sich schillernde und komplexe Persönlichkeiten, insbesondere die von Vergeltungsgedanken getriebene Orgeluse, deren seelische Verletzung erst jemand erkennen muss, bevor sie befriedet werden kann. Darin gleicht diese interessante Figur der Katharina in Shakespeares dramatischer Komödie «Der Widerspenstigen Zähmung» und ist in ihrer Komplexität eine sehr moderne Frauengestalt. Besonders einige der Mädchen aus der 10. Klasse brachten der Figur der Orgeluse – und auch anderen Frauengestalten – grosses Interesse entgegen.

Um dieser individuellen Beschäftigung mit dem Thema mehr Raum – und auch mehr Möglichkeiten – zu geben, gab es nur einige wenige, verbindliche Erörterungen (zwei an der Zahl, sowie ein als «Prüfung» fungierender Abschluss-Aufsatz), die von jedem/jeder verfasst werden mussten. Darüber hinaus legten wir einen stichwortartigen «Roten Faden» durch die gesamte Handlung des Romans an.

Alle weiteren Schwerpunkte konnten in Form und Umfang weitestgehend von den Schülerinnen und Schülern selbst gewählt werden. So setzten sich einige in gründlichen Aufsätzen mit dem Thema «Erziehung» auseinander, andere nahmen die Pubertät als Entwicklungsphase in den Blick und verglichen sie mit den entsprechenden Lebensabschnitten Parzivals, wieder andere versuchten sich daran, die sieben Rittertugenden in die heutige Zeit zu «übersetzen» und vieles mehr. Diese individuell variable Form der Beschäftigung führte bei einigen zu einer geradezu leidenschaftlichen Beschäftigung mit der Thematik. Sie machten den «Parzival» zu «ihrem Ding».



Selbst gegossener Gralskelch (Zingguss) (Jonathan Omlin & Nathan Gruno, 10. Klasse)

Künstlerische Zusatzarbeiten zum «Parzival»:

Um sich der Parzival-Thematik auch noch auf anderem Wege zu nähern, gehörte zu den verschiedenen Erarbeitungsmöglichkeiten das Erstellen einer künstlerischen Zusatzarbeit. Dies ermöglichte über den rein literaturanalytischen Ansatz hinaus eine emotionale, seelische Verbindung mit den Themen.

Ganz besonders im Bereich dieser künstlerischen Auseinandersetzung entstanden im Laufe dieser Epoche beeindruckende Werke. Einige Schülerinnen und Schüler nutzten dafür freiwillig ihre Freizeit in grossem Ausmass und mit echter Begeisterung: So entstanden neben regelmässigen Mal- und Zeichenstudien mit immer wieder variierenden Versuchen Dinge, die ich mir als Lehrperson vor der Epoche nicht hätte träumen lassen: Vom einem in Öl gemalten Triptychon zu den Seelenzuständen «Tumbheit – Zweifel – Saelde» bis hin zu einem Projekt, einen Gralskelch aus Zinn selber zu giessen. Bei diesen Schülerinnen und Schülern spürte man den grossen Stolz auf das Geleistete am Ende der Epoche. Anders als

sonst manchmal war der Inhalt dieser Deutsch-Epoche zu einem tieferen Erlebnis geworden, eine Schülerin drückte es am Ende so aus:

«Mich faszinierte diese Parzival-Thematik vom Anfang der Epoche an. Ich glaube, darin steckt viel mehr, als nur ein spannender Roman. Das sind richtige Lebensaufgaben, die darin beschrieben sind und ich bin sicher, dass ich auf diese Dinge auch im späteren Leben zurückgreifen kann – es hat mir nicht einfach nur für die Schule, sondern für mein Leben ganz viel gebracht».

Vielleicht sollte dies mehr und mehr die Aufgabe von Unterricht und Schule werden: Anregungen geben für die Gestaltung des eigenen Lebens, Möglichkeiten bereit stellen zum «Sich-Selbst-Finden», um in der Welt als tätiger, freier Mensch wirksam werden zu können.

Florian Rothacker

«Thumbheit – Zweifel – Saelde»;
Triptychon in Öl (Luzia Weber, 10. Klasse)



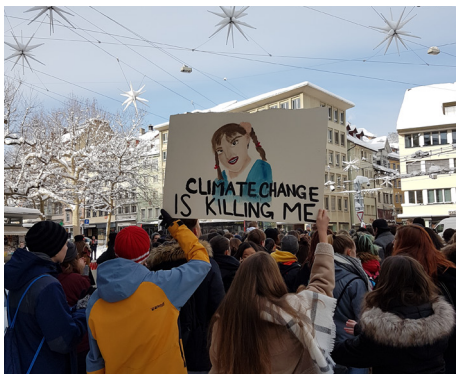
KLIMAKATASTROPHE – und wir wehren uns dagegen!

Vor einem halben Jahr begann die damals 15-jährige Greta Thunberg aus Schweden jeden Freitag vor dem Schwedischen Parlament in Stockholm zu streiken anstatt in die Schule zu gehen, mit der Forderung, dass die Regierung etwas gegen den Klimawandel unternehmen solle. Im Dezember 2018 hielt sie an der UN-Klimakonferenz in Katowice eine Rede, in der sie allen klarzumachen versuchte, dass wir bezüglich der Klimakrise unbedingt handeln müssen.

Durch Greta Thunberg haben in zahlreichen Ländern Schülerinnen und Schüler zu streiken begonnen. In der Schweiz hat zuerst Zürich begonnen und eine Woche später, am 21. 12. 18, St. Gallen, gemeinsam mit vielen anderen Städten. Am 11. 01. 19 war auch die 9. bis 12. Klasse unserer Schule – unterstützt von der Schulleitung und den Lehrern – mit dabei.

Am 18. 01. 2019 war ein internationaler Streiktag, an dem viele Schweizer Städte teilnahmen, wobei die meisten

Kantonsschulen in der Ostschweiz mit unentschuldigtem Absenzen drohten. Jedoch kamen trotz dieser Absenzenregelung rund 50 Kantischülerinnen und -schüler an den Streik. Dominic Truxius, einer der Mitorganisatoren des Streiks, meint dazu: «Wir brauchen kein makelloses Zeugnis, wenn wir keine Zukunft haben.» Wir sind stolz darauf, wie unsere Schule uns in Sachen Klimastreik unterstützt und bereit ist, mit uns eine Lösung für die weiteren Streiks und das Nachholen des verpassten Schulstoffs zu finden.





Wir waren mit den Kantischülerinnen und Schülern, anderen Studierenden, Schülerinnen und Schülern von zahlreichen Schulen der Ostschweiz, Politikern, Politikerinnen, Passanten und Passantinnen rund 350 Menschen, die mit selbstgemachten Transparenten und Parolen durch die Stadt zogen. Eine der eindrücklichen Parolen besagt: «Wir sind jung, wir sind laut, wenn man uns die Zukunft klaut.» Es hielten verschiedene Schüler Reden, wobei die Schlussrede von der Altnationalrätin und Klimaaktivistin Pia Hollenstein gehalten wurde. Sie sprach davon, dass sie als Vorstandsmitglied mit den Klimaseniorinnen um das Gleiche kämpft wie wir und sogar so weit geht, den Bundesrat zu verklagen.

Wir haben vor, weiter an den Streiks teilzunehmen – bis die Regierung den Klimanotstand ausruft und ein neues CO₂-Gesetz verfasst. Um zu zeigen, dass nicht gestreikt wird, um Schule zu schwänzen, findet am 02. 02. 19, einem Samstag, ebenfalls ein Streik statt. Wir hoffen, dass auch viele Schülerinnen, Schüler und Mitglieder von unserer Schule von jung bis alt kommen werden. Denn, wie einer der Mitorganisatoren des Ostschweizer Klimastreiks sagt: «Wir sind die erste Generation, die die Folgen des Klimawandels richtig spürt und wir sind die letzte Generation, die etwas dagegen machen kann.»

Luisa Hildebrand und Anouk Duveen

Unsere Elternkurse

In der Agenda finden sich wieder einige Termine aus unserer neuen Reihe «Schule und Erziehung – Erleben, Verstehen, gemeinsam Gestalten». Dies ist eine Reihe von Elternkursen, die wir seit letztem Semester auf vielfältige Nachfrage aus der Elternschaft hin anbieten. Angeboten werden vor allem Referate von LehrerInnen oder externen Fachpersonen – diese behandeln vielfältige Themen zur

Kindesentwicklung und generell zur Waldorfpädagogik. Aktiv werden können Teilnehmende – Eltern und Kinder – an den themenbezogenen Bastelnachmittagen mit unserer Tagesschulleiterin Stella Ledermann und in den Handwerks-Workshops mit Werklehrer Martin Lomberg. Wir hoffen, dass reger Gebrauch von diesem Angebot gemacht wird und freuen uns sehr auf Ihr/Euer Kommen!

Die Kulturgala

Letztes Jahr kochten und sangen Silvana und Nina im Kultursaal Ost, dieses Jahr kommen sie alle: Es ist uns eine Freude und Ehre, dieses Jahr die gesamte Famiglia Dimitri zur KulturGala begrüßen zu dürfen. Bis im Juli 2016 standen mit Dimitrigenerations drei Generationen auf der Bühne. Seit der Gründervater Clown Dimitri nicht mehr dabei ist, trägt die Famiglia Dimitri sein künstlerisches Erbe zu viert weiter: die beiden Töchter Masha und Nina, Enkel Samuel und Clownin Silvana Gargiulo.

Die zusammengewürfelte Schar zeigt eine burlleske Show, die sich an Ideenreichtum und überbordender Spielfreude kaum überbieten lässt. Aus einer bemalten Holzkiste steigt Samuel und hat allerlei Allotria im Kopf. Gekonnt zieht er die Rolle als Nesthäkchen durch das Programm und entwickelt dabei eine unglaubliche Gelenkigkeit, die das Lachen im Publikum schnell in Bewunderung umschlagen lässt. Zirkusartistin Masha zaubert und zeigt anspruchsvolle Kunststücke auf dem Schlappseil. Nina begeistert als Sängerin mit ihrer vollen, warmen Stimme und südamerikanischen Kompositionen, virtuos begleitet von Charango, Gitarre und allerlei Rhythmusinstrumenten. Von Clownin Silvana genügt ein einziger Blick, um den Saal mit schallendem Gelächter zu füllen. Für Überraschung sorgen die kombinierten Nummern, wo Masha und Samuel in einem wilden akrobatischen Tanz um einen Platz im Rampenlicht streiten oder die rundliche Clownin Silvana nach einem graziilen Tanz als sterbender Schwan vor Jäger Samuel niedersinkt. Nina zeigt als stimmungswaltige Diva Donna Clara ihre theatralische Ader.



Pianistin Silvana muss sich dabei nicht nur mit einer unmöglichen Sängerin herumschlagen, sondern auch mit einem Klavier, das plötzlich selbstständig zu agieren beginnt. Die Unterschiedlichkeit der Künstler könnte grösser nicht sein. Von diesem einmaligen Mix lebt das Programm. Billetts für die Kulturgala können Sie im Sekretariat reservieren. Achtung: Die Kulturgala findet dieses Jahr ohne Diner statt. Nach der Show wird es einen festlichen Apéro Riche geben.

Zum Festkonzert des regionalen Jugendchors am 24., 25. und 26. Mai

Die neue Komposition von Peter Appenzeller wurde bisher unter dem Arbeitstitel «Opherus» wahrgenommen. Inzwischen haben die Schülerinnen und Schüler nicht nur an der Musik gearbeitet, sondern sich auch thematisch mit dem Werk befasst. Das hat dazu geführt, dass von den St.Galler Chormitgliedern verschiedene Vorschläge für den definitiven Titel gemacht und bewertet wurden. Aus einer Abstimmung im Chor ergab sich «Opherus – der Suchende» als der passendste Name, der nun auf Plakaten und Flyern zu sehen sein wird.

Die folgenden Texte der 7. Klässler zeigen, welche Vorschläge und Überlegungen die jungen Leute zur Titelfrage gemacht haben:

«Opherus macht sich auf den Weg, um nach dem wahren Herrscher zu suchen, ohne dass er weiss, wer er ist und wo er zu finden ist. Das sollte dieser Titel bedeuten. Zum andern sucht Opherus nach der richtigen Arbeit, die dieser Herr ihm geben könnte. – Aber ich finde, dieser Titel passt zu vielen Geschichten, denn eigentlich ist jeder Mensch ein Suchender.»

«Wieso genau ‚Opherus – der Suchende‘ ? Opherus sucht ja den Mächtigsten und da findet er viele Fürsten, Könige, Kaiser usw. Dann merkt er, dass der, dem er dient, ja gar nicht der Mächtigste ist. Und dann macht er sich wieder auf die Suche, bis er dann seine Bestimmung gefunden hat. Und deswegen: ‚der Suchende‘».

«Könnte der Titel unserer Kantate nicht auch ‚Das Kind‘ heissen? Ich finde schon, weil Opherus am Ende eine Kinderstimme rufen hört und es über den Fluss trägt. Und es ist so schwer wie noch kein Mensch, den er hinüber getragen hat. Und dann sagt das Kind: ‚Du trägst kein Kind, du trägst die ganze Welt.‘ Und das ist ja Opherus’ Wunsch schon die ganze Zeit, er sucht den Herrn der Welt und da hat er ihn über den Fluss getragen. So ging sein Wunsch in Erfüllung. Und daher könnte das Werk auch ‚Das Kind‘ heissen.» – «Das Kind hat ja eine besondere Eigenschaft, da es ja gar kein normales Kind ist, sondern die Vision von Opherus, denn das Kind ist Jesus Christus, der, den Opherus sucht.»

4./5. Klasse – Ein kleiner Rückblick auf einen gelungenen Theaterabschluss

Seit nun mehr als fünf Monaten konnten sich die Schülerinnen und Schüler der vierten und fünften Klassen ausgiebig kennenlernen und zu einer festen Gemeinschaft zusammenwachsen.

Doch nicht nur das Wachsen im Zusammenhalt ihres neuen Klassenverbands, sondern auch das «Über-sich-Hinauswachsen» eines jeden Einzelnen in seiner ganz persönlichen und individuellen Weise zeigt die Entwicklung der vergangenen Monate.

Die englische Sprache lockte zu neuen Ufern, und am Bazar-Tag, zur grossen Freude der Kinder und gelungenen Überraschung für die Eltern wurde uns eine vergnügliche Darbietung zuteil, welche das emsige Schaffen und unermüdliche Proben der Kinder widerspiegelte.

In etwa 6 Wochen Arbeit ist ein Theaterstück entstanden, welches einerseits die Arbeit mit der ersten englischen Lektüre beinhaltete, andererseits funktionierende Dynamik in und Freude an der Gemeinschaft aufzeigte.

«Silly Simon» lautete der Titel. Darin ging es um einen faulen Jungen, der auf der Suche nach Arbeit war. Jedes Mal, wenn er die Arbeit fand, konnte er nicht das, was er verdiente, ordentlich nach Hause bringen. Seine Mutter ärgerte sich sehr darüber. Eines Tages aber gelang es ihm, durch sein Ungeschick die Tochter eines reichen Mannes, die weder lachen noch sprechen konnte, zum Lachen zu bringen. Da wurde er reich belohnt und konnte einen Sack Gold und einen Sack Silber nach Hause bringen, wodurch seine Mutter endlich stolz sein konnte auf ihren Sohn.

Am Bazar 2018 konnte die 4./5. Klasse mit ihren umjubelten Aufführungen von «Silly Simon» einen grossen Erfolg verbuchen und sich nicht nur als gewachsene Klassengemeinschaft, sondern auch als Gruppe begeisterter und talentierter junger Schauspieler präsentieren.

Ein Märchen mit Happy End, begleitet von Musik

Das Stück war so gestaltet, dass nicht einzelne Kinder in festen Rollen verankert waren, sondern dass alle gemeinsam den Text kennen und sprechen lernten und jeder jede Rolle spielen und übernehmen konnte. Dadurch war es den meisten Kindern möglich, in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen und zu erleben, ein wichtiger Teil des Ganzen zu sein. Jeder war ebenso bedeutsam wie der andere und jeder fühlte sich wohl, voller Elan und Enthusiasmus. Ein Dankeschön an den Klassenlehrer

Christoph Seydlitz, an Johannes Luchsinger für die musikalische Unterstützung und an Rose Aggeler und die Eltern für die tollen Theaterkostüme, die allen Kinder und den zahlreichen Zuschauern besondere Freude bereiteten.

Eine schöne Erfahrung, die es zu wiederholen gilt.

Nora Fischer



Und hier kommen die jungen
«Actors» zu Wort:

Elias

Ich fand es schön. Besonders das Lied von Silly Simon und wie die Klasse zusammen ein schönes Stück gemacht hat.

Helena

Silly Simon war für mich etwas, da musste man immer dran bleiben und nicht aufgeben. Aber als wir dann ein grosses Stückchen weiter kamen, machte es schon mehr Spass. Und als wir die Kleider auch noch dazu nahmen, war es schlussendlich das Lustigste.

Nils

Es war für mich langweilig. Ich hätte gerne mehr Text gehabt.



Salome

Es war ein riesiges Erlebnis. Für mich war ich nachher mit Glücksgefühlen erfüllt. Wir haben oft geübt, manchmal hat es genervt, aber am Schluss war ich glücklich. Und das, was uns gespendet wurde, haben wir für die Schülerekasse, damit wir einen Ausflug machen können.

Thibault

Ich fand den Silly Simon schön. Aber ich wünsche mir nächstes Mal einen Krimi. Es hat Spass gemacht, Silly Simon und den Doktor gleichzeitig zu spielen.

Linus Meier

Es war sehr aufregend, aber auch sehr spannend und manchmal auch sehr lustig und auch schön. Es hat Spass gemacht.

Maylea

Mir hat es gefallen, die Kostüme anzuprobieren, die Kulisse zu malen und das Theater anzukündigen. Es war auch schön, die Mutter zu spielen. Aber am lustigsten war es, als Silly Simon den Käse aus Sägemehl auf dem Kopf hatte. Ich musste mich zusammenreissen, um nicht zu lachen.

Ena

Ich fand es komisch, als die Leute geklatscht haben. Ich fand es schön, dass so viele Leute Geld gegeben haben. Das Lernen ist mir leicht gefallen. Ich fand, dass die Rollen gut aufgeteilt waren.

Februar 2019

- 04.02 – 22.02 Berufspraktikum 10. Klasse**
- 13.02 Orientierungsabend für Eltern und Interessierte**
St.Gallen | Schulhaus, Foyer | Beginn: 19.30 Uhr
- 16.02 Gartentag 4./5./6. Klasse**
St.Gallen | Schulgelände | 09.00 – 13.00 Uhr
- 19.02 *Abendrituale (Referat und Austausch, Christine Vorburger)**
St.Gallen | Schulhaus | 19.30 – 21.00 Uhr
- 20.02 Offenes Klassenzimmer 1. – 12. Klasse**
St.Gallen | Schulhaus | ab 08.00 Uhr
- 26.02 *Grundlagen zu Menschenbild und Ausrichtung der anthroposophischen Pädagogik (Referat und Austausch, Cornelia Frey)**
St.Gallen | Schulhaus | 19.30 – 21.00 Uhr

März 2019

- 06.03 Elternrat**
St.Gallen | Schulhaus | Beginn: 19.35 Uhr
- 09.03 *Familienworkshop Schnitzen mit Martin Lomberg**
St.Gallen | Schulhaus, Werkhof | 10.00 – 14.00 Uhr
- 12.03 *Gesund und einfach kochen für meine Familie, Teil 1 (Einführung, Anne Eichhorn)**
St.Gallen | Schulhaus, Foyer | 19.30 – 21.00 Uhr
- 16.03 KulturGala: Famiglia Dimitri «DimitRIGenerations»**
St.Gallen | Schulhaus | Beginn: 18.30 Uhr
- 19.03 *Gesund und einfach kochen für meine Familie, Teil 2 (Praktischer Teil, Anne Eichhorn)**
St.Gallen | Schulhaus, Mensa | 18.00 – 21.00 Uhr
- 22.03 Elternabend Kindergarten**
St.Gallen | Schulhaus, Kindergarten | Beginn: 20.00 Uhr
- 23.03 Eurythmieabschluss 9. Klasse**
St.Gallen | Schulhaus, Saal | Beginn: 17.00 Uhr
- 26.03 Elternabend 10./12. Klasse**
St.Gallen | Schulhaus | Beginn: 20.00 Uhr
- 30.03 Quartalsfeier**
St.Gallen | Schulhaus, Saal | Beginn: 10.00 Uhr

April 2019

- 02.04 *Ästhetische Bewegungsübungen (Einführung und praktische Übungen, Cornelia Frey)**
St.Gallen | Schulhaus, Foyer | 19.30 – 21.00 Uhr
- 03.04 *Familienbastelnachmittag Osterküken mit Stella Ledermann**
St.Gallen | Schulhaus, Tagesschule | 14.00 – 16.00 Uhr
- 06.04 – 22.04 Frühlingsferien**
Ferienbetreuung 08.04. – 19.04.2019
- 24.04 Orientierungsabend für Eltern und Interessierte**
St.Gallen | Schulhaus, Foyer | Beginn: 19.30 Uhr
- 27.04 Gartentag 1./2./3. Klasse**
St.Gallen | Schulgelände | 09.00 – 13.00 Uhr
- 30.04 *Berührungsqualität (Referat und Austausch, Christine Vorburger)**
St.Gallen | Schulhaus, Foyer | 19.30 – 21.00 Uhr

Mai 2019

- 01.05 Offenes Klassenzimmer 1. – 12. Klasse**
St. Gallen | Schulhaus | ab 08.00 Uhr
- 04.05 Aufführung Theaterprojekt der 8. Klasse**
St. Gallen | Schulhaus, Saal | Beginn: 19.30 Uhr
- 08.05 *Familienbastelnachmittag Frühlingsmobiles mit Stelle Ledermann**
St. Gallen | Schulhaus, Tagesschule | 14.00 – 16.00 Uhr
- 08.05 Elternrat**
St. Gallen | Schulhaus | Beginn 19.35 Uhr
- 10. / 11.05 Internationaler Bodensee-Staffellauf zum Waldorf 100 Jubiläum**
(RSS-Sponsorenlauf deshalb verschoben!)
- 14.05 *Medienmündigkeit: Unsere Kinder und die Bildschirmmedien (Referat, Tabea Bruderer)**
St. Gallen | Schulhaus, Foyer | 19.30 – 21.00 Uhr
- 18.05 *Familienworkshop Schmieden mit Martin Lomberg**
St. Gallen | Schulhaus, Werkhof | 10.00 – 14.00 Uhr
- 18.05 Gartentag 7. Klasse**
St. Gallen | Schulgelände | 09:00 – 13.00 Uhr
- 24.05 «Opherus», Konzert des Regionalen Jugendchors**
St. Gallen | Kirche St. Laurenzen | Beginn: 19.00 Uhr
- 25.05 «Opherus», Konzert des Regionalen Jugendchors**
Basel | Rudolf Steiner Schule | Beginn: 17.00 Uhr
- 26.05 «Opherus», Konzert des Regionalen Jugendchors**
Konstanz | Münster | Beginn: 15:00 Uhr
- 27.05 schulfrei 7. – 12. Klasse**
- 30.05 – 10.06 Pfingstferien (Prüfungen 9. und 12. Klasse)**
Ferienbetreuung 03.06. – 07.06.2019

Juni und Juli 2019

- 11.06 *Die 12 Sinne des Menschen, Teil 1 (Referat und Austausch, Volker Kraft)**
St. Gallen | Schulhaus, Foyer | 19.30 – 21.00 Uhr
- 12.06 *Familienbastelnachmittag Trockenfilzen mit Stelle Ledermann**
St. Gallen | Schulhaus, Tagesschule | 14.00 – 16.00 Uhr
- 11.06 – 21.06 Feldmesslager 10. Klasse**
- 13.06 Mitgliederversammlung Schulverein**
St. Gallen | Schulhaus, Foyer | Beginn: 20.00 Uhr
- 15.06 – 21.06 Musiklager 7. Klasse**
- 19.06 Elternrat**
St. Gallen | Schulhaus, Foyer | Beginn: 19.35 Uhr
- 21.06 Abschlusskonzert Musiklager 7. Klasse**
Sta Maria, Val Müstair | Kirche | Beginn: 19.30 Uhr
- 24.06 Abschlusskonzert Musiklager 7. Klasse**
St. Gallen | Kirche St. Mangen | Beginn: 17.00 Uhr
- 28.06 Johannifeier**
St. Gallen | Schulgelände | Beginn: 16.00 Uhr
- 02.07 *Die 12 Sinne des Menschen, Teil 2 (Referat und Austausch, Volker Kraft)**
St. Gallen | Schulhaus, Foyer | 19.30 – 21.00 Uhr
- 06.07 – 11.08 Sommerferien**
Ferienbetreuung 08.07. – 19.07.2019

***Vortragsreihe Schule und Erziehung**

Schulleitung

Heidrun Weber

Gespräch nach Vereinbarung

071 282 30 16

079 462 22 79

schulleitung@steinerschule-stgallen.ch

Rudolf Steiner Schule St. Gallen

Rorschacherstr. 312

CH-9016 St.Gallen

Tel. 071 282 30 10

info@steinerschule-stgallen.ch

www.steinerschule-stgallen.ch

Nächste Redaktionsschlüsse:

8. März 2019

15. Mai 2019

Beiträge bitte an Rose Aggeler:

rose.aggeler@bluewin.ch



**RUDOLF
STEINER
SCHULE**

**ST. GALLEN
HEUTE
ALLES FÜR
MORGEN**